

# Auerthal-Beitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue, Zelle u. Umgebung.

Wochenschrift, Freitag u. Sonntags.  
Abonnementpreis  
mit 3 wertvollen Beilagen vierteljährlich  
mit Frangirlos 1 Mk. 20 Pf.  
durch die Post 1 Mk. 25 Pf.

Mit 3 Familienblättern: Frohsinn, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister in Aue (Orangerie).  
Redaktion u. Expedition Aue, Marktstraße.

Inserate  
die einpaltige Copypresse 10 Pf.,  
amtliche Inserate 20 Pf., die Copypresse,  
Reklamen pro Zeile 20 Pf.,  
alle Postanhalten und Landbriefträger  
nehmen Bestellungen an.

No. 10.

Mittwoch, den 22. Januar 1896.

9. Jahrgang.

## Bekanntmachung.

Für die Stadt Aue und die Ortsteile Auerhammer und Zelle sollen

- den 22. Januar,
- 12. Februar,
- 11. März,
- 15. April,
- 13. Mai,
- 10. Juni,
- 8. Juli,
- 5. August,
- 9. September,
- 14. Oktober,
- 11. November,
- 9. Dezember 1896

Veranstaltungen in Aue in dem im Schulgebäude an der Schwarzberger Straße gelegenen Sitzungszimmer der städtischen Ausschüsse abgehalten werden.

Die Abhaltung von Terminen in freiwilligen Rechtsfällen, mit Ausnahme von Sühneterminen, ist von den Berichtstagen ausgeschlossen.

Die zu ergebenden Sachen müssen bei dem unterzeichneten Gerichte spätestens 2 Tage vor dem jeweiligen Berichtstage direct oder durch Vermittelung der Herren Notar- bez. Rechtsanwältler angemeldet sein. Sachen, die nicht, bez. verspätet angemeldet sind, können nur erledigt werden, wenn dies ihrem Gegenstande und der Zeit nach möglich ist.

Erpedirt wird Vormittags von 10 Uhr bis 1 Uhr, Nachmittags von 2 Uhr bis 5 Uhr.  
Schneeberg, am 10. Januar 1896.

Das königliche Amtsgericht.  
Ritter. B.

## Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung zu Aue

Mittwoch, den 22. Januar 1896 Abends 6 Uhr.

## Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion stets willkommen.

Die Regierungsorgane veröffentlichen folgende königliche Erlasse:

Wir, Albert, von Gottes Gnaden König von Sachsen u. z. z. wollen, um die 25 jährige Wiederkehr des Tages, an dem das Deutsche Reich neu begründet wurde, durch einen Akt umfassender Gnade zu begründen, allen den Personen, gegen die bis zum heutigen Tage, tiefen eingeschlossen, in Unserem Lande durch Strafbefehl, durch polizeiliche Strafverfügung oder durch Strafbefehl oder durch Urtheil eines Unserer Obergerichte wegen Uebertretung d. d. oder Geldstrafe oder wegen Vergehen Freiheitsstrafe von nicht mehr als 6 Wochen oder Geldstrafe von nicht mehr als 150 Mark rechtskräftig ausgesprochen worden ist, diese Strafen, sofern und soweit sie noch nicht vollstreckt sind, in Gnade erlassen. Dasselbe gilt auch für Freiheitsstrafen von nicht mehr als 6 Wochen oder Geldstrafen von nicht mehr als 150 Mark, welche durch Urtheile der Militärgerichte erkannt sind, sofern diese Urtheile wegen Uebertretungen erkannt sind. Ist in einer Entscheidung eine Person wegen mehrerer strafbarer Handlungen verurtheilt worden, so greift diese Gnadenbeweisung nur Platz, sofern wegen Uebertretungen nur auf Haft oder Geldstrafe und wegen Vergehen nur auf Freiheitsstrafe von nicht mehr als 6 Wochen oder auf Geldstrafe von nicht mehr als 150 Mark anerkannt ist. Wegen der von den Militärgerichten erkannten Strafen haben Wir entsprechenden Gnadenerlass durch besondere Verfügung ergehen lassen.

Ergeben zu Dresden, am 18. Januar 1896.

(L. S.) Albert.

Heinrich Rudolph Schurig. Georg von Rehsch.

Paul v. d. Planitz. Paul v. Seydewitz. Werner von Badowitz.  
Ferner: Wir, Albert, von Gottes Gnaden König von Sachsen u. z. z. wollen, um die 25 jährige Wiederkehr des Tages, an welchem das Deutsche Reich neu begründet wurde, auch hinsichtlich der Armeekorps einen Akt der Gnade zu begründen, denjenigen Militärpersonen, gegen welche bis zum heutigen Tage im Bereiche der sächsischen Militärverwaltung 1) Strafen im Disziplinarwege verhängt sind oder 2) durch ein Militärgericht auf Freiheitsstrafen von nicht mehr als 6 Wochen oder Geldstrafen von nicht mehr als Einhundertfünfzig Mark oder beide Strafen vereinigt rechtskräftig erkannt worden ist, diese Strafen, soweit sie noch nicht vollstreckt sind, und die noch rückständigen Kosten in Gnade erlassen. Ausgeschlossen von dieser Gnadenbeweisung bleiben: 1) die wegen Verletzung vorkriegsrechtlicher Behandlung oder Mißhandlung Untergebenen (§§ 121, 122 des Militärstrafgesetzbuchs) verhängten Strafen; 2) Freiheitsstrafen, neben denen zugleich auf eine militärische Ehrenstrafe erkannt ist; 3) die gegen Fahnenflüchtige im Angehörigungsverfahren verhängten Geldstrafen. Ist in einer Entscheidung die Beurtheilung wegen mehrerer strafbarer Handlungen ausgesprochen, so greift diese Gnadenbeweisung nur Platz, sofern die Strafe insgesamt das oben bezeichnete Maß nicht übersteigt.

Dresden, den 18. Januar 1896.

gez. Albert.

gez. von der Planitz.

Der Tag der Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches und der Kaiserproklamation in Versailles wurde in unserer Stadt, wie alle patriotischen Feste, überaus festlich begangen. Am frühen Morgen verläutete eine flotte Rebelle unserer Stadtglocke die beginnende Feier. Vorm. 10 Uhr fand in der Turnhalle seitens der Schule ein Festakt statt, der auch von der Bürgerchaft besucht war. Mittags war Platzmusik vor dem Kriegerventil. Abends brannten vor der Kirche, Schule und auf dem Markte die Feuerwerke der Gastleitung. Die öffentlichen und viele Privatgebäude hatten geklopft. Auf dem Schießhause wurde ein großes Feuerwerk abgebrannt. Abends fand im Hotel zum blauen Engel ein der schönen Feier würdiger Festcommers statt. Der große Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt u. schon bestrahlt. Hr. Bürgermeister Dr. Kreyssmar leitete den Commers, der durch die Feier entsprechende Gesänge des Vereines, patriotisches Concert des Stadtmusikcho-

und allgemeine Gesänge verziert war. Hr. Bürgermeister Dr. Kreyssmar brachte den Toast auf Se. Maj. Kaiser Wilhelm aus. Später hielt Hr. Oberlehrer Siegert die Festrede, welche die Ereignisse der vor 25 Jahren vollzogenen Wiedergeburt des Deutschen Reiches und ihre segensreichen Folgen für alle Völker deutschen Stammes, in würdigen Worten beleuchtete.

L. Anablenlehrer Dr. Jochen brachte sodann ein Hoch auf Se. Maj. König Albert aus, seine Rede gipfelte in der That, welche großer talentvoller Heerführer unser geliebter König sei und wie sein Heerführertum bei Beaumont, St. Privat, vor Paris für die deutschen Erfolge bestimmend gewesen sei. Weitere Toaste brachten aus: Hr. Lehrer Reichel auf die Kampfgesossen von 1870-71, Lehrer Jochen auf die gesamte Arme, Dr. Kallenberg auf die deutschen Frauen, welche dem Vaterlande ein so fruchtbares Geschlecht erzogen und 1870 so opferwillig die Armee unterstützten und verwundet gepflegt hätten. Die vielen schönen patriotischen Gesänge, welche in der Zwischenzeit vorgetragen wurden, sowie die Instrumentalvorträge unserer Stadtkapelle wirkten äußerst effectvoll und fanden vielen Beifall. Privatier Scheller dankte im Namen der Kampfgesossen für das gedachte Hoch. Hr. Stadtrat Becher toastete auf das Wohl aller nicht militärischen, Hr. Preßler in humoristischer Weise auf den Kaiser, Beher- und Wehrstand, die fruchtigsten Stützen des Vaterlandes, Hr. Wählig auf Hr. Bürgermeister Dr. Kreyssmar, Hr. Bent auf unseren Vorkriegsabgeordneten Hr. Baumeister Hochmann, den Stadtrat und die Stadtverordneten. Hr. Stadtverordneterwörterer Papst brachte sodann ein Hoch auf die gesamte Bürgerschaft aus. Auch hatte Hr. Bürgermeister Dr. Kreyssmar Waidwunschkongramme an K. H. Maj. Kaiser Wilhelm und König Albert, sowie Se. Durchlaucht Fürsten Bismarck, den Mitbegründer des Deutschen Reiches, abgesandt, und verlas hierauf ein hübsches Danktelegramm Sr. Maj. des Königs Albert, sowie ein Begrüßungstelegramm unserer Landtagsabgeordneten, des Hr. Baumeister Hochmann, welche mit brausem Jubel aufgenommen worden.

Nach Schluß des officiellen Commerses, gaben noch verschiedene Kameraden ihre Erlebnisse vom 18. Januar 1871 zum Besten, die mit Interesse angehört wurden. So zog sich der Commers lange hinaus und trennte man sich endlich in gehobener patriotisch begeisteter Stimmung und mit dem Wunsche, daß das mit so blutigen Vorbeeren erkämpfte junge Deutsche Reich zum Wohle seine Völker blühen und gedeihen möge, bis in die fernste Zukunft.

Am vorgangenen Sonntag hielt der „Gesangverein Beiersfeld“ unter Mitwirkung eines vorzüglichen Quartetts der Schwarzberger Stadtkapelle ein Wohltätigkeitsconcert zum Besten des hiesigen Frauenvereins im Pörschen Gasthause in Beiersfeld ab. Die gesanglichen sowohl, als instrumentalen und declamatorischen Darbietungen waren vortrefflich, das Programm gut gewählt. Sowohl die Instrumental-, wie auch die Gesangstücke, welche sorgfältig vorgetragen wurden, gefielen sehr, besonders lebhaften Beifall errang aber die Declamation eines Kindes, welche unsere verehrte Königin Karola als Weihnachtsgeld schenkte, und ein Vortrag des Hr. Nier, betitelt: „Der Traum eines Ehegatten in der Spinnstube“, ebenso eine Serenade für Fichte u. Tanne des Reichlichen Quartetts. Dem strebsamen Dirigenten des Vereines, dem dortigen Hr. Cantor, kann man für die pedische Einwirkung, für treffliche Wahl der Gesangstücke nur volle Anerkennung gönnen. Wäge der „Gesangverein Beiersfeld“ seine Kräfte recht bald wieder in den Dienst einer so edlen Sache stellen.

Unsere Nachbarkadt Köhnitz hat neuerdings das Areal zum Bau eines Schlachthofes angekauft, man sieht also in dieser kleinen Gemeinde recht wohl ein, welche Nutzen für die Volkswohlfahrt eine solche Anlage bringt. Bei uns will so was nicht vorwärts gehen, trotzdem doch jeder einsehen muß, wie dringendes Bedürfnis hier vorliegt, wo der Raum in der inneren Stadt immer knapper wird, und wo unser Fleischconsum den von Köhnitz um das Doppelte übersteigt. Zudem würde sich eine solche Anlage hier doch ganz gemiß bezahlt machen.

Der erste diesjährige Bezirkstag wird Freitag, den 24. Januar l. J. von 11 Uhr Vormittags an im Sitzungssaal der königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzberg abgehalten werden. Die Verhandlungen sind öffentlich.

Der Gefäßzüchter-Verein des Auerthales wird vom 26 bis 28. Januar seine diesjährige Gefäßel-Ausstellung mit Prämierung u. Verloofung im „Blauen Engel“ abhalten und trifft schon jetzt große Vorbereitungen hierzu, indem auch diesmal statt der üblichen Tassen und Keller hohe Geldpreise gegeben werden, auch sind mehrere Ehrenpreise von Privaten gestiftet worden.

Das Eisenbahnprojekt Johanngeorgenstadt-Platten-Neudorf-Garlbad scheint nunmehr doch in Nähe zur Ausführung kommen zu sollen, denn die Eiarbeiten hierzu sind auch seitens der sächsischen Regierung in vollem Gange. Die geplante Bahnstrecke wird unserer Station resp. der Linie Werdau-Schwarzberg-Johanngeorgenstadt voraussichtlich den doppelten Personen- u. Güterverkehr zuführen, aber auch für unsere Stadt insofern des direkten Bezugs von Braunkohlen und österrheischen Landesprodukten viele Vortheile mit sich bringen. E i e n t o d. Der Stadtrat hier selbst beschloß, da eine Eisenbahn-Verbindung mit Kirchberg die hiesigen Verhältnisse nicht viel bessern würde, eine Petition in dieser Richtung an die Stände nicht abgeben zu lassen und die Stadtverordneten hiervon in Kenntniß zu setzen. Dagegen sollen die Erdarbeiten wegen Erbauung einer elektrischen Straßenbahn nach dem B. hofe fortgesetzt werden. Ein Besuch wegen besserer Zugverbindung soll angefertigt werden.

Beim Militär dienende Söhne blüthenbedürftiger Eltern werden erfahrungsmäßig häufig reklamirt, sobald ein jüngerer Sohn eingestellt wird. Derartige Reklamationen können aber in der Regel nicht berücksichtigt werden, während der jüngere Sohn nach § 32 Nr. 3 der Wehrordnung so lange zurückgestellt werden darf, bis der ältere Sohn entlassen wird. Eine solche Zurückstellung erfolgt aber nur dann, wenn der jüngere Sohn rechtzeitig, d. h. spätestens im Mutterunstermin, reklamirt wird. Das wird aber häufig unterlassen, zuweilen wird sogar auf Befragen die baldige Einstellung des jüngeren Sohnes als erwünscht bezeichnet, wobei die Absicht vorliegt, nach dessen Einstellung den bereits dienenden älteren Sohn zu reklamiren, was indessen gewöhnlich ganz ausichtslos ist.

## Tagesordnung für die Stadtverordneten-Sitzung in Aue, am 22. Januar 1896.

1. Dankschreiben von mehreren sächsischen Beamten.
2. Herstellung luftdichter Gaslaternen-Verschlässe.
3. Einrichtung der sämtlichen Straßenlaternen in Gaslaternen.
4. Aufstellung von Gaslaternen auf der hinteren Reichstraße.
5. Besuch der Schützengilde um Genehmigung zur Verlegung der Schußlinie.
6. Plan über Veränderung des Endes der Wasserstraße.
7. Herstellung des Stadtparkes.

## Wetterbericht v. 19., 20. u. 21. Januar, 8 Uhr morgens.

Stationsname	Barometerstand	Wetter	Temper. nach Cels.	Windrichtung
Wetterhäuschen Köhnitz	739 mm	Schön	+ 1,5°	W.
Albert-Grüde	739 "	"	+ 1,5°	W.
Aue-Zelle	740 "	"	- 0,5°	W.

Schwarze und farbige reinesidene Damen-Kleider-Stoffe  
Spezialität: „Brautkleider“  
Bruno Schollenberger, Chemnitz.  
Jedes Maß zu Fabrikpreisen.  
Muster porto- und spesenfrei.

Buxkin  
für einen ganzen Anzug zu Mk. 4,05  
Cheviot  
für einen ganzen Anzug zu Mk. 5,55  
versenden franco direkt an Jedermann  
Oettinger & Co., Frankfurt a. M.